



Anfahrt

Bürgerhaus Köln Kalk Kalk-Mülheimer Str. 58

Mit dem Auto:

Autobahn A3/A4 bis Kreuz Köln-Ost, dort Richtung Köln-Zentrum (Messe); 2. Abfahrt Köln-Buchforst/Köln-Kalk (1. Ausfahrt nach dem Tunnel); An der Ampel links, Autobahn überqueren, auf linker Spur einordnen, auf Vorfahrtstr. bleiben (Wipperfürther Str.); An Ampel-Kreuzung links, 1. Straße nach Bürgerhaus Kalk (Vorsterstr.) links und gleich wieder rechts auf Parkplatz; Zu Fuß den gleichen Weg zurück bis zum Bürgerhaus Kalk / "Café Kulisse".

Mir der S-Bahn:

Haltstelle Trimbornstr.; Links Richtung Kalker Hauptstr. bzw. Kalker Post; Rechts in die Kalker Hauptstr. Richtung Kaufhof Kalk; 1. große Straße links (Kalk- Mülheimer Str.); Nach ca. 200 m rechts zum Bürgerhaus Kalk / "Café Kulisse"

Anmeldung

(Wegen Corona ist eine verbindliche Anmeldung

– bis zum 17.11. – Voraussetzung)

Hiermit melde ich mich zur Fachtagung „Sicherheit neu denken“ – ein Friedens-Konzept kritisch betrachtet am 22. Nov. 2020 an:

Name _____

Vorname _____

Organisation _____

Straße _____

PLZ/Ort _____

Tel./E-Mail _____

Ich möchte online teilnehmen []

Bitte per Post an DFG-VK NRW, Braunschweiger Str. 22, 44145 Dortmund oder per Fax an 0231 818031 oder per E-Mail an dfg-vk.nrw@t-online.de

Teilnahme

Die Teilnahme ist kostenlos. Wir freuen uns aber dennoch über Spenden, die uns finanziell entlasten, auf das Konto:

Alois Stoff- Bildungswerk der DFG-VK NRW e.V.

IBAN DE57 4405 0199 0001 0453 42

BIC DORTDE33XXX

(Spenden sind steuerlich absetzbar).

Organisation

Deutsche Friedensgesellschaft -Vereinigte KriegsdienstgegnerInnen

Landesverband NRW (www.nrw.dfg-vk.de),

Alois Stoff-Bildungswerk der DFG-VK NRW

(www.dfg-vk.de/bildungswerk-nrw) und

DFG-VK Köln (<https://www.friedenkoeln.de>)

Mit Unterstützung der Bertha-von-Suttner-Stiftung

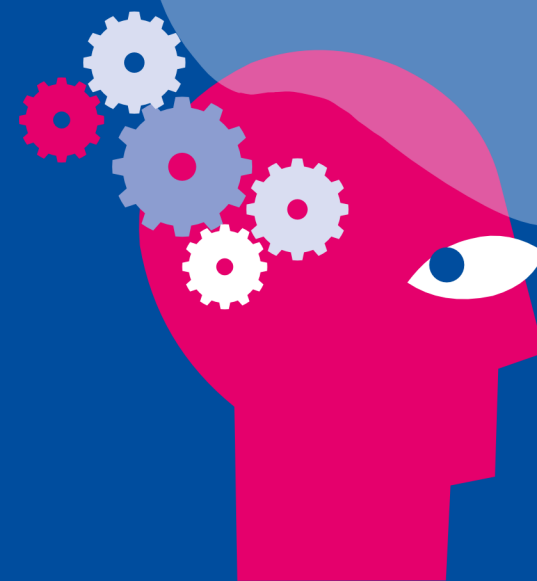
Fachtagung

22. Nov. 2020

14 - 18 Uhr, Köln (auch online)

SICHERHEIT NEU DENKEN

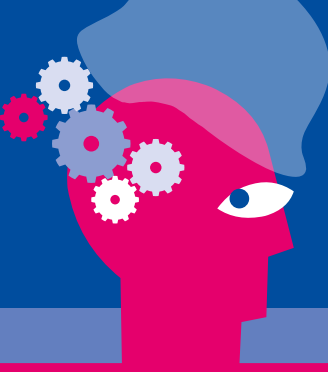
Ein Friedens-Konzept kritisch betrachtet.



DFG-VK NRW
DFG-VK Köln

Alois Stoff-
Bildungswerk
der DFG-VK
NRW e.V.





SICHERHEIT NEU DENKEN

Ein Friedens-Konzept kritisch betrachtet.

Ablaufplan

Angesichts zunehmender Militarisierung und neuer Kriege in der Welt veröffentlichte 2018 eine Arbeitsgruppe, die von der badischen Landeskirche damit beauftragt worden war, ein Szenario zum Ausstieg aus der militärischen Sicherheitspolitik: „Sicherheit neu denken“. Wie zuvor Szenarien für den Ausstieg aus der Atomkraft oder aus der Kohleverstromung zur Stärkung der entsprechenden Bewegungen geführt haben, soll mit diesem Szenario die Friedensbewegung unterstützt werden in ihrem Kampf gegen Krieg und Rüstung. Das Szenario beschreibt konkrete Schritte zum Umsteuern der Sicherheitspolitik Deutschlands, zeigt Möglichkeiten auf und benennt aber auch zu erwartende Widerstände:

In dem Szenario wird ein stufenweiser Prozess dargestellt, wie unter Einbeziehung breiter zivilgesellschaftlicher Kräfte zunächst die Idee des Ausstiegs aus der militärischen Sicherheitspolitik verbreitet wird, dann über entsprechende Kampagnen Beschlüsse des Bundestages erreicht werden. Am Anfang steht dabei die Beendigung der Bürgschaften für Rüstungsexporte, dann gibt der Bundestag Studien über die Umsetzbarkeit des Szenarios in Auftrag, die dann einen Beschluss des Bundestages zum Umstieg in eine zivile Sicherheitspolitik ermöglichen. Deutschland setzt sich im weiteren ein für ökologisch, sozial und wirtschaftlich gerechtere Außenbeziehungen, stärkt die internationale Sicherheitsarchitektur (OSZE, UNO) und betreibt die Konversion von Bundeswehr und Rüstungsindustrie. Es wird ein Wirtschafts- und Sicherheitsabkommen mit Russland geschlossen, ein erweitertes THW übernimmt die noch für Katastrophenfälle nutzbare Technik der Bundeswehr.

Das Szenario stellt sich die Aufgabe, im Rahmen der gegebenen gesellschaftlichen Verhältnisse in einem Prozess der Bürgerbeteiligung Sichtweisen zu verändern und politische Entscheidungsträger zu einem Umdenken zu bewegen.

Um dies zu erreichen werden realistische Schritte aufgezeigt und ein praktikabler Zeitrahmen entwickelt.

Innerhalb der Friedensbewegung, der Kirchen und auf öffentlichen Veranstaltungen ist das Szenario inzwischen viel diskutiert worden. Dabei wurde neben viel Lob auch durchaus Kritik geäußert. Unter anderem wird hinterfragt, inwiefern das Szenario an einem Sicherheitsbegriff festhält, der mit der Abgrenzung des eigenen Bereichs gegen eine äußere Bedrohung verbunden ist.

Ausgangspunkt des schon zuvor in der Friedens- und Konfliktforschung entwickelten handlungsorientierten Konzepts der Friedenslogik ist die Gewalt, die im Rahmen komplexer Konfliktsituationen angewandt bzw. mit der gedroht wird. Der Konfliktanalyse, der Bearbeitung des Konflikts unter Beteiligung Aller und der Einbezug der eigenen Rolle wird eine besondere Bedeutung zugemessen. Direkt und indirekt werden sicherheitslogische Handlungsdynamiken problematisiert.

Die Tagung dient der Kontrastierung der beiden Konzepte, um herauszufinden, ob Sicherheit auch friedenslogisch neu gedacht werden kann und was dies praktisch bedeutet. Wie "Sicherheit neu denken" also die Friedensbewegung beleben kann, wollen wir bei unserer Tagung diskutieren.

Dazu haben wir eingeladen: Christiane Lammers, Politikwissenschaftlerin und aktiv in der AG Friedenslogik der Plattform Zivile Konfliktbearbeitung und Ralf Becker, Koordinator der Initiative "Sicherheit neu denken" und Mitglied des SprecherInnenrats der Plattform Zivile Konfliktbearbeitung.

Wir bemühen uns, die Tagung – **unter entsprechenden Corona-Schutzbedingungen** – durchzuführen, bieten aber auch die Möglichkeit der Online-Teilnahme an.

14:00 Begrüßung und Kaffee

Joachim Schramm

DFG-VK NRW

14:30 „Sicherheit neu denken“ ein Ausweg aus der militärischen Sicherheitspolitik

Ralf Becker

(Koordinator der Initiative „Sicherheit neu denken“)
anschl. Diskussion

15:15 Friedenslogik oder Sicherheitslogik – Kritische Betrachtung von „Sicherheit neu denken“

Christiane Lammers

(AG Friedenslogik der Plattform Zivile Konfliktbearbeitung)
anschl. Diskussion

16:00 Kaffee und Kuchen

16:30 Wie kann „Sicherheit neu denken“ die Friedensbewegung beleben?

Diskussion mit **Ralf Becker** (Koordinator der Initiative "Sicherheit neu denken"), **Christiane Lammers** (AG Friedenslogik der Plattform Zivile Konfliktbearbeitung), **Joachim Schramm** (DFG-VK NRW) und dem **Publikum**
Moderation: Michael Sünner (Alois Stoff-Bildungswerk)

18:00 Ende